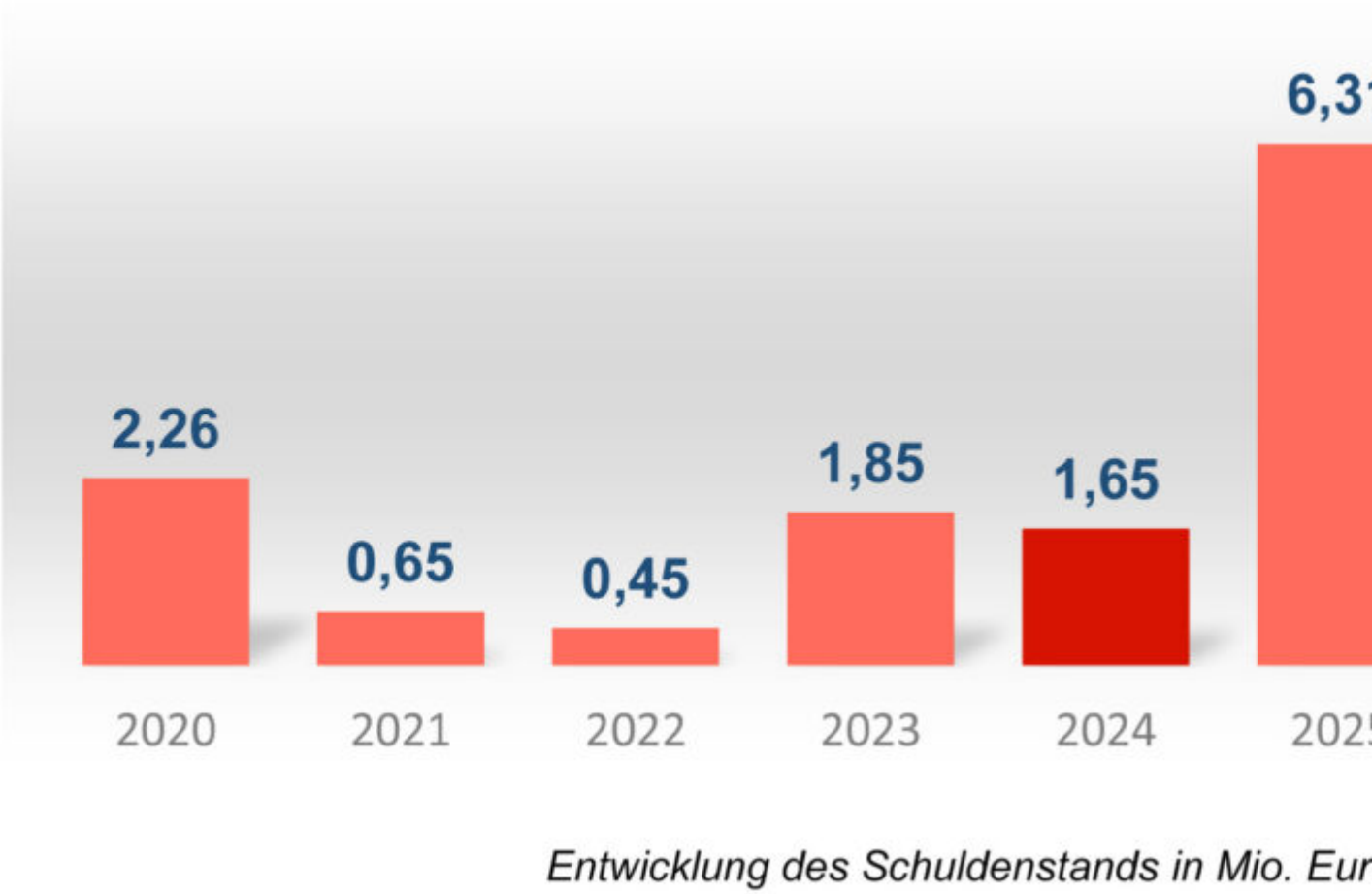
Das Sparschwein der Gemeinde ist jetzt klapperdürr

Die gute Nachricht zuerst: Im nächsten Jahr muss Herrsching keinen Kredit aufnehmen. Die schlechte gleich hinterher: Die Gemeinde braucht in diesem Jahr noch ein 1,6 Millionen-Darlehen. Der Gemeinderat applaudierte trotz angespannter Kassenlage der Gemeindekämmerin Miryam Goodwin – sie brachte auch in Zeiten größerer Begehrlichkeiten des Landkreises einen ausgeglichenen Haushalt fürs nächste Jahr zustande. Die liquiden Mittel der Gemeinde sind jetzt fast aufgebraucht.



Alle Grafiken und Tabellen: Gemeinde Herrsching

Lust auf ein paar Zahlen? Der Haushalt umfasst für dieses Jahr stolze 36,9 Millionen – 11,9 Millionen wurden für Anschaffungen und Baumaßnahmen investiert. Weil die Zinsen steigen, das Bauen immer teurer wird und der Kreis mehr Geld braucht, hat das „Sparschwein“ im Rathaus eine krasse Diät erlebt. „Die liquiden Mittel sind fast vollständig abgeschmolzen“, beklagt die Kämmerin, „im Vorjahr betrugen die liquiden Mittel noch 4,2 Millionen.“

Dabei sprudeln die Steuerquellen immer noch munter: 21,4 Millionen steuerten Herrschinger Betriebe und Bürger zum Haushalt bei. „Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (9 Millionen) wird voraussichtlich auf Vorjahresniveau bleiben“, glaubt Goodwin, „bei der Gewerbesteuer wird das Ergebnis deutlich besser als im Vorjahr ausfallen.“ Kein Wunder – der Hebesatz wurde von 300 auf 320 Prozent erhöht.

Die größten „Kostgänger“ im Gemeindehaus 2023:

• das Kinderhaus am Fendlbach kostet in diesem Jahr 2,6 Millionen (gesamt rund 7 Millionen)

• der luxuriöse Pausenhof für die Grund- und Mittelschule verschlang in 2023 rund 400 000 Euro (gesamt 1 Million)

• die Straßenbeleuchtung kostet dieses Jahr 300 000 Euro (gesamt 400 000)

Und wie geht’s 2024 weiter?

Die Gemeinde kann voraussichtlich mit 31 Millionen Erträgen rechnen. Davon allein steuert die Einkommenssteuer 9,6 Millionen bei, ähnlich hoch die Gewerbesteuer 9,9 Millionen. Die übrigen Steuerquellen:

Ertragsart	Ansatz 2
Grundsteuer A und B	1,7 Mio.
Beteiligung an der Umsatzsteuer	0,7 Mio.
Einkommensteuersatz	0,7 Mio.
Zweitwohnungssteuer	0,3 Mio.
Hundesteuer	0,05 Mio.

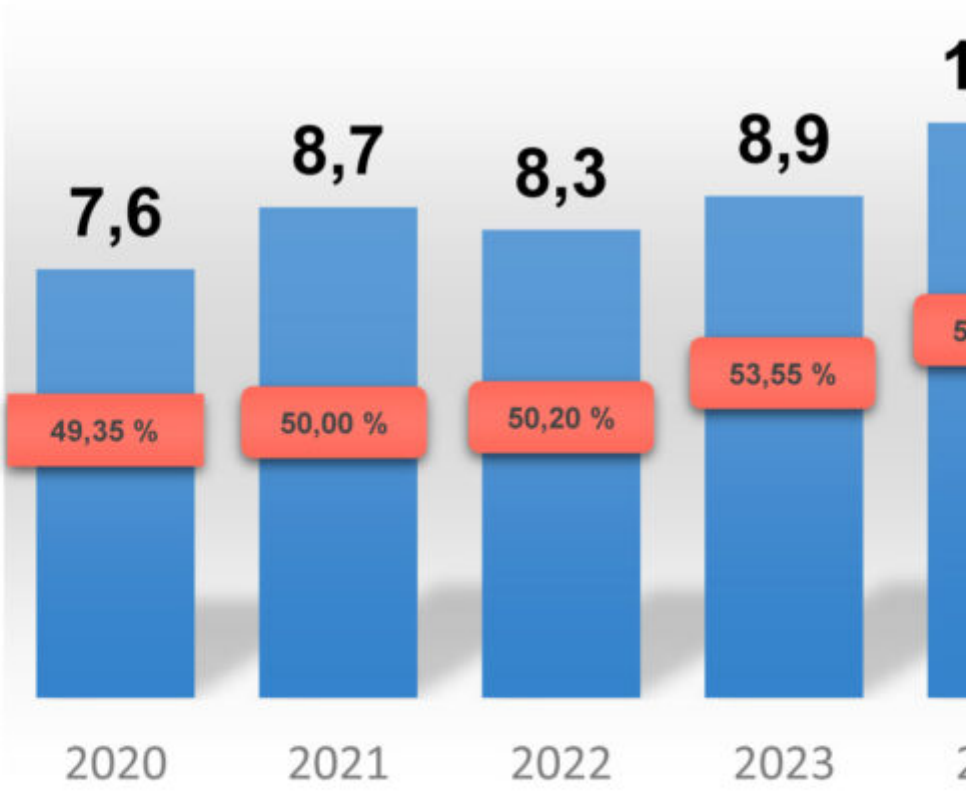
Man sieht an der Hundesteuer: Kleinvieh macht auch Mist

Bei den anderen Geldquellen erwartet die Kämmerin 2,9 Millionen aus Grundstücksverkäufen und Konzessionsabgaben, aus Gebühren eine Million, aus Mieterträgen 900000 Euro. Ob die gemeindlichen Grundstücke wegen der verschlechterten Marktlage wirklich soviel wert sind, muss sich allerdings erst noch zeigen.

31 Millionen Euro Erträge klingen schön und vielversprechend, aber die Aufwendungen sind leider ähnlich hoch. So beansprucht der Landkreis jetzt vemutlich 1,3 Millionen mehr Geld von Herrsching und kassiert satte 10,23 Millionen. Immerhin bekommt die Gemeinde dafür auch ein Schmuckstück als Gymnasium, die anderen Kommunen im Kreis dürfen nur ihr Geld (und ihre Kinder) schicken.

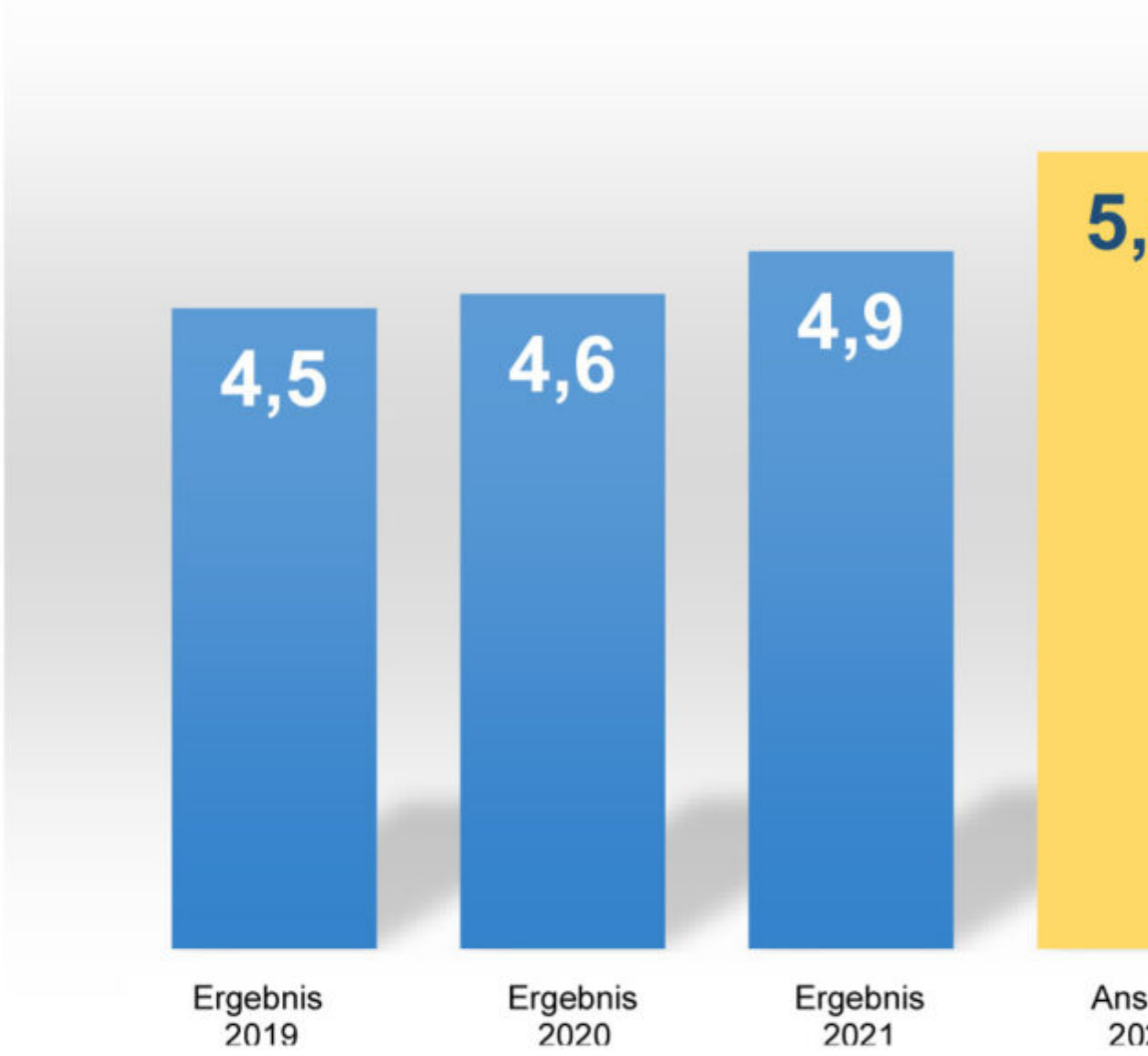
Die bedeutendsten geplanten Positionen der Transferaufwend
folgt zusammen:

Transferaufwendung	Ansatz 2
Kreisumlage	8,98 Mio.
Kindertagesstätten (z. B. BayKiBiG, Defizite, Geschwisterrabatt)	3,32 Mio.
Gewerbesteuerumlage	1,00 Mio.
Umlage Zweckverband weiterführende Schulen	0,24 Mio.
Vereinsförderung	0,23 Mio.
Herrschinger Insel und Hilfsdienst	0,09 Mio.
Umlage Verband Wohnen	0,07 Mio.
Energiesparförderung	0,05 Mio.
Volkshochschule	0,05 Mio.



Entwicklung Kreisumlage in Mio. Euro und Kre

Wenn die Kämmerin im Fernsehen die Demos der öffentlich Bediensteten sieht, bekommt sie vermutlich Sorgenfalten: Die Personal- und Versorgungsauszahlungen steigen schwindelerregend schnell (kleiner Trost für Miryam Goodwin: Sie profitiert auch von den höheren Bezügen).



Entwicklung der Personal- und Versorgungsausza

Die letzte Nachricht aus der Zukunft: Kämmerin Goodwin rechnet fürs nächste Jahr mit einem positiven Ergebnis von stolzen 11 782 Euro – theoretisch. In diesem Betrag spiegeln sich aber die leicht erhöhten Zuwendungen an Vereine nicht wieder, die der Gemeinderat in der gleichen Sitzung genehmigt hat.

Was ist ein Ergebnishaushalt, was bedeutet Finanzhaushalt?

Neben dem Ergebnishaushalt steht im Haushalt der Finanzhaushalt, der die Zahlungsvorgänge (Ein- und Auszahlungen) darstellt und damit dem kameralistischen Haushaltsplan ähnelt. Dem Ergebnishaushalt entspricht im Jahresabschluss die Ergebnisrechnung, beide sind gleich gegliedert.

Der Ergebnishaushalt ist also nicht – wie der Wortteil „Ergebnis“ suggerieren könnte – eine Rechnung im Nachhinein, sondern Teil der Haushaltsplanung. Der Begriff meint das wirtschaftliche Ergebnis im Unterschied zum Finanzhaushalt, der nur Geldflüsse darstellt.

Category

1. Gemeinde

Date
24/05/2025
Date Created
29/11/2023